

# Totenfürsorge

## **5a**

### Nr.1

Jedes Kind hat das Recht zu leben und hat die Menschenwürde, daher ist es menschenunwürdig jemanden mit Worten zu denunzieren, nur weil die Eltern nicht verheiratet waren.

### Nr.2

Ich vermute, dass die Anstalt dort („The Home“), wo „gefallene“ Frauen aufgenommen werden, nicht genug Mittel hatte, um die toten Neugeborenen zu vergraben. Das Heim konnte schon so nicht die Mütter und ihre Säuglinge ernähren, wodurch viele gestorben sind. Der schnellste Weg waren dann die Massengräber.

### Nr.3

Alle trauern sehr um die Person, es wird viel geweint. Es wird mit viel Essen und Getränken (auch alkoholischen) zelebriert. Es gibt Vorträge und letzte Wörter und Geschichten über die Person. Man sieht viele Personen wieder, die man schon seit einem Jahrzehnt nicht mehr gesehen hat.

### Nr.4

Ich glaube, dass die Ereignisse totgeschwiegen werden, damit sich nicht mehr an solch verstörende und menschenrechtsvernichtende Straftaten mehr erinnert wird und Tuam somit als ein ruhiger und unauffälliger Ort wirkt.

## **5b**

### Nr.1

Es wird erwartet ruhig zu sein, da der Tote sehr respektiert wird und alle trauern und sich sorgen. Es wird sich an alle schönen Zeiten erinnert und es werden Geschichten erzählt. Die Atmosphäre ist etwas bedrückend mit einem Hauch von Nostalgie und der Hoffnung, dass der Tote gut oben ankommt.

### Nr.2

Der Tote wird dadurch entehrt und ihm wird die Menschenwürde genommen, welche bis in die Unendlichkeit gilt. Man kämpft mit sich selbst und seiner

eigenen Menschenwürde, da man durch das Verscharren der Leichen auch seine eigene Menschenwürde sich enteignet.

Nr.3

Eine Vermutung wäre, dass es fast gar keine Angehörigen gab und nur die Mutter anwesend sein könnte. Manche Kinder waren auch ungewollt, weshalb die Mütter sie loswerden wollten. Das katholische Heim konnte schon so fast niemanden ernähren, daher war ein Begräbnis und eine Ehrung des Leichnams kaum möglich. Das sind nur Spekulationen.